

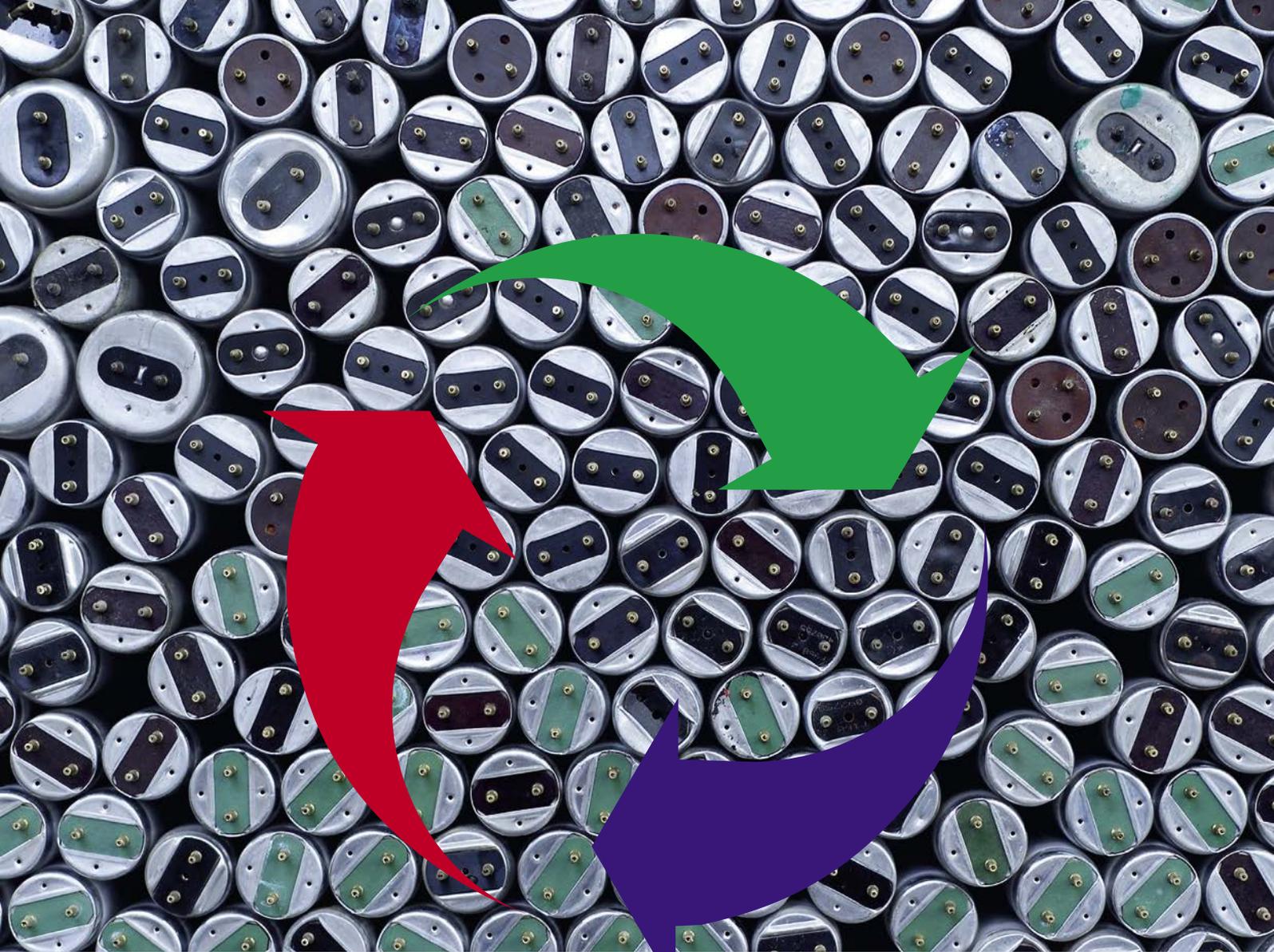
Unterhaltplus

Sicher durch den Winter

Gebäudeunterhalt digital

Sauberkeit schützt





Nur wer **FL-Leuchten** im Rückbau getrennt entsorgt, schaltet richtig.

Alte FL-Leuchten müssen unbedingt getrennt entsorgt werden: Ihre Kondensatoren können PCB enthalten, eines der gefährlichsten Umweltgifte. Durch die lange Lebensdauer werden PCB-haltige Leuchten leider so schnell nicht aussterben und noch lange zum Rückbau-Alltag gehören. Da jedoch auch neuere Leuchten ohne Kondensatoren dem Elektro-Recycling zugeführt werden müssen, ist korrektes Handeln ganz einfach: Bestellen Sie die gewünschten Sammelgebände konsequent auf jede Baustelle und instruieren Sie Ihr Personal zur Sortierung. Wir beraten Sie gerne.

Danke für die separate Entsorgung von Fluoreszenz-Leuchten, Sparlampen, LEDs, Dampflampen, allen anderen Leuchten und Elektrogeräten!

Die Gebinde werden kostenlos auf jede Baustelle geliefert und abgeholt.
Gebinde-Bestellungen und Abholaufträge per Tel. 043/255 20 00
oder auf www.slr.ch > Entsorgung > Abholaufträge > Online-Abholauftrag.



Lichtblicke

Licht braucht es, um sich bei Nacht und Nebel zurechtzufinden. Und Lichtblicke braucht es auch in einer Krise. In dieser Zeit rücken bewährte Dienstleistungen ins Zentrum, neue Produkte werden entwickelt – und immer stecken Menschen dahinter, die viel leisten, die innovativ sind, die zukunftsgerichtet agieren. Es sind Menschen, die in ihrer täglichen Arbeit für mehr Sicherheit sorgen. Sicherheit heisst in dieser Zeit vor allem Sauberkeit – in den Waschräumen, in den Küchen, im öffentlichen Raum. Die Ansprüche an die Hygiene sind gewachsen – und hinter diesem Anspruch steckt sehr viel Arbeit.

Den Fachleuten aus den Bereichen Reinigung und Unterhalt gilt deshalb mein herzlichster Dank in dieser für mich letzten Ausgabe von **Unterhaltplus**, die der Reinigung und Hygiene bewusst viele Heftseiten einräumt. Ich blicke auf elf spannende und zufriedene Jahre zurück, in denen ich im Auftrag von **Unterhaltplus** unterwegs war. In dieser Zeit konnte ich zahlreiche Kontakte knüpfen, interessante Gespräche führen und einen regen Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Branche pflegen – auch ihnen danke ich herzlich für die schöne und bereichernde Zeit.

Ein neuer Lebensabschnitt steht mir nun im Ruhestand bevor. An meine Stelle rückt Nicole Kaiser-Olivier, die meine Arbeit in gewohnter Qualität weiterführen wird und Ihnen gerne zur Verfügung steht. Meiner Nachfolgerin sowie dem ganzen Team **Unterhaltplus** wünsche ich Erfolg und weiterhin gutes Gelingen.

Ihnen allen wünsche ich eine Adventszeit voller Lichtblicke. Mögen Sie trotz der Hektik etwas zur Ruhe kommen und gesund bleiben.

Monica Leaver-Müller
Anzeigeleitung **Unterhaltplus**

ANZEIGE



KWZ
Hygiene mit System

KWZ AG
Unterrrohrstrasse 3
8952 Schlieren
Telefon 044 404 22 88
www.kwzag.ch
info@kwzag.ch

ökologisch | nachhaltig | erfolgreich



**Unsere neue
ECO-Produktfamilie**

Verlässlich, stark und
schonend zur Natur.







Branchennews

6 Aktuelles zu Firmen und Personen

Kommunaler Unterhalt

- 8 Differenzierter Winterdienst im Fokus
- 11 Umweltschonend eisfrei durch den Winter
- 12 Strassensalzung: Häufig gestellte Fragen (FAQ)
- 14 Flexibel und ganzjährig im Einsatz
- 14 Taufix – das Schweizer Auftausalz für Mobilität im Winter
- 15 Einsatzbereiche klar abstecken
- 17 Knickgelenkte Schmalspurgeräteträger im Überblick
- 18 25 Jahre professionelle Rasenpflege

Gebäudeunterhalt

- 20 Digitale Unterstützung im Facility Management
- 24 Ins rechte Licht gerückt
- 26 Schulmobiliar in Bewegung
- 28 Sauberkeit schützt: Hygiene in Schulen und Kitas
- 30 Schlicht, naturnah und heimelig
- 32 Lebenszyklus eines Daches
- 33 Hygiene ist sehr viel mehr als «Sauberkeit»
- 33 DESIFOR-QUICK – wirksam auch gegen Corona

Ökologie

34 Genug Energie für die kalten Tage

Reinigung und Hygiene

- 36 Tomatenfrosch in Quarantäne – Hygiene ist wichtig
- 39 Sauberkeit in der Futterküche
- 40 Im Regenwald geniessen
- 42 Spitzensport auf Glasboden
- 44 Porsches mögens sauber
- 45 Neuerlegte Böden on top schützen
- 46 Maschinelle Scheuer-Wischdesinfektion in Hallenbädern
- 48 Erfolgreiches Webinar
- 49 Weita AG #simplifywork

Sicherheit / Arbeitssicherheit

- 50 Hauswarttipp: Stehen Sicherheitsverantwortliche mit einem Bein im Gefängnis?
- 51 Multitalent verkürzt Arbeitszeit in der Bodenreinigung



28



36

Service-Infos

- 52 Marktplatz
- 54 Vorschau
- 55 Internet-Partner



Cleanfix RA605-2
 Der weiterentwickelte Cleanfix RA605-2 Scheuersaugautomat - Made in Switzerland. Neues Design, robust und bedienerfreundlich. Cleanfix - TOP im Support und in der Ersatzteilverfügbarkeit.



ANZEIGE



The **ULTIMATE** Cleaning Machines



Wir haben für Sie tolle Maschinenpakete zusammengestellt!



CHF
1'199.-*
 statt CHF 1'797.-

33%

Paket 1
 Promocode:
 7524776042020
 TASKI AERO UP



CHF
2'299.-*
 statt CHF 3'806.50

39%

Paket 2
 Promocode:
 80004010042020
 TASKI ergodisc duo



CHF
4'899.-*
 statt CHF 7'586.90

35%

Paket 3
 Promocode:
 7521119
 TASKI swingo 455B



CHF
8'199.-*
 statt CHF 13'597.10

39%

Paket 4
 Promocode:
 7524336
 TASKI swingo955B



CHF
13'399.*
 statt CHF 20'959.70

36%

Paket 5
 Promocode:
 7511969042020
 Stolzenberg TTE 1100

Branchennews



(Foto: zVg.)

Grosse Wintershow 2021 ist abgesagt

Schneeräumung live – die grösste Wintershow der Schweiz, die am Mittwoch 20. und Donnerstag 21. Januar 2021 in Andermatt stattfinden sollte, ist abgesagt. Der Anlass wurde um ein Jahr verschoben, detaillierte Informationen folgen zu gegebener Zeit.

► www.suisse-municipal.ch



Eine Webseite für alle, die ihre Hygienekonzepte aktualisieren. (Foto: Tork)

Tork bietet Online-Hygienetools

Die neue Tork-Internetseite „Sichern Sie den neuen Hygienestandard“ ist ab sofort zentrale Plattform für alle, die an der Aktualisierung ihrer Hygienekonzepte arbeiten. Zu den verfügbaren Onlineangeboten gehört ein kostenloses «Back to Business»-Toolkit mit praktischen Informationen für das laufende Geschäft unter den gegebenen Voraussetzungen. Alles mit dem Ziel, Gästen, Kundinnen und Mitarbeitern das sichere Gefühl eines einwandfreien Hygieneumfelds zu geben. Ausserdem enthält die Seite ein Whitepaper, Infografiken und Video-Tutorials, in denen detailliert beschrieben wird, wie Spendersysteme für Papierhandtücher, Hautpflege und Servietten zu einem

saubereren und sichereren Umfeld beitragen sowie Produktempfehlungen von Tork zur Minimierung des Infektionsrisikos.

► www.tork.ch/sicherbeidearbeit

Infektionsketten effektiv unterbrechen

Das richtige Händewaschen – in der aktuellen Situation und mit der bevorstehenden Grippe-Saison ist es wichtiger denn je. Was viele unterschätzen: Auch das sorgfältige Abtrocknen der Hände trägt massgeblich zur Unterbrechung von Infektionsketten bei. Werden die Hände wiederholt nicht richtig abgetrocknet, kann die verbleibende Restfeuchte die natürliche Hautbarriere zerstören und kleine Risse in der Haut verursachen – das ebnet den Weg für Viren und Keime. Dieses Umfeld führt zu einer vermehrten Bakterienansiedlung auf den Händen und steigert somit die Infektionsgefahr.

Um diesem Szenario vorzubeugen, empfiehlt die WHO das gründliche Abtrocknen der Hände – auch in den Fingerzwischenräumen – mit Einwegpapierhandtüchern. Dieses Vorgehen reduziert die Anzahl der Bakterien auf der Haut um rund 76 Prozent. Der Grund dafür: Papierhandtücher arbeiten effizienter als andere Trocknungsmethoden, da sie tote Hautschuppen und kurzlebige Organismen nachhaltig entfernen.

► www.kcprofessional.de



Handläufe gelten als Sammelort für Viren. (Foto: BFU/Andrea Campiche)

Menschen meiden Handläufe

Jährlich sterben mehr als 1600 in der Schweiz wohnhafte Menschen an den Folgen eines Sturzes. Ein Teil dieser Unfälle passiert auf Treppen; deshalb ist es wichtig, sich beim Treppensteigen am

Handlauf oder Geländer festzuhalten. Doch die Bevölkerungsbefragung 2020 der BFU zeigt, dass 28 Prozent der Befragten dies nie machen. Das sind doppelt so viele wie noch 2018. Dieser Anstieg ist als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie zu deuten – Handläufe gelten als Sammelorte für Viren. Die BFU rät, sich beim Treppensteigen dennoch festzuhalten, unter Einhaltung der üblichen Hygieneempfehlungen.

► www.bfu.ch

BAG: Liste zugelassener Desinfektionsmittel



Um den steigenden Bedarf an Desinfektionsmitteln zu decken, hat das BAG die Liste der zugelassenen Mittel angepasst.



Über 4100 Abfallbehälter tragen zur Sauberkeit in der Stadt Zürich bei. (Foto: zVg.)

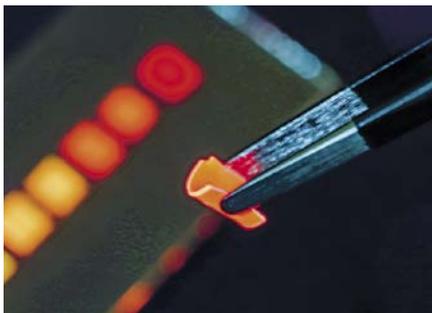
Recyclingstationen neu auch in Parkanlagen

Seit einigen Wochen bewirtschaftet ERZ Entsorgung + Recycling Zürich auf der Fritschwiese und im alten Botanischen Garten mehrere Recyclingstationen mit Einwurfföffnungen für PET-Getränkeflaschen, Alu-Getränkedosen, Papier sowie Restabfall. Weitere Recyclingstationen hat ERZ auch an der VBZ-Haltestelle Oerlikon Süd installiert.

Mit den insgesamt 14 neuen Recyclingstationen wird die Möglichkeit geschaffen, Wertstoffe schon beim Entsorgen zu trennen und so Ressourcen zu schonen und die Kreislaufwirtschaft zu fördern. «Wir wollen Wertstoffe auch an stark frequentierten Orten sammeln und sie in die entsprechenden Stoffkreisläufe zurückgeben», sagt Daniel Aebli, Direk-

tor von ERZ. «Zurzeit prüfen wir weitere Standorte, um der Stadtbevölkerung noch mehr Recyclingstationen zur Verfügung zu stellen».

► www.stadt-zuerich.ch



Das Polymer-Material ist so flexibel, dass es sich mit einer Pinzette biegen lässt. (Foto: Empa)

Solarkonzentratoren zum Anziehen

Mittels eines neuen Polymers, das auf Textilfasern aufgebracht wird, können Jacke, T-Shirt & Co. bald als Solarkonzentratoren und damit als mobiler Energielieferant fungieren. Schon heute werden Materialien in der Solarindustrie eingesetzt, die in der Lage sind, indirektes oder Umgebungslicht für die Energiegewinnung zu nutzen. Sie werden als «Luminescent Solar Concentrators», kurz LSC, bezeichnet. Die Leuchtstoffe in den LSC fangen indirekte Lichtstrahlen, also diffuses Umgebungslicht, ein und leiten sie zur eigentlichen Solarzelle weiter, die Licht dann in elektrische Energie umwandelt. LSC sind bisher jedoch nur als steife Bauteile erhältlich und für den Einsatz in Textilien ungeeignet, da sie weder flexibel noch durchlässig für Luft und Wasserdampf sind. Einem Forscherteam der Empa und ETH Zürich gelang es nun, verschiedene dieser Leuchtstoffe in ein Polymer einzubringen, das genau diese Flexibilität und Luftdurchlässigkeit mitbringt.

► www.empa.ch

Schweizweit einheitliches Beschaffungsrecht

Wie der Kanton und der Bund öffentliche Aufträge vergeben, wie sie also Güter, Dienstleistungen und Bauten einkaufen, ist im Beschaffungsrecht geregelt und unterscheidet sich von Kanton zu Kanton. Dies soll sich nun ändern: Mit der total revidierten Interkantonalen Verein-

barung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB), die im November 2019 von der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz verabschiedet wurde, wird schweizweit ein einheitliches Beschaffungsrecht eingeführt.

Die IVöB modernisiert nicht nur das Beschaffungswesen, sondern harmonisiert es mit dem ebenfalls revidierten Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen, das im Januar 2021 in Kraft treten wird. Damit haben sowohl der Bund als auch die Kantone ein identisches Beschaffungsrecht. Das bringt insbesondere Unternehmen, die sich um öffentliche Aufträge bewerben, grosse Vorteile und eine Entlastung, da schweizweit künftig dieselben Vorgaben gelten. Die Regulierungsvielfalt wird abgebaut und damit die Rechtssicherheit sowie die Anwenderfreundlichkeit erhöht. Gleichzeitig werden mit der revidierten IVöB auch die neu geltenden internationalen Vorgaben im Bereich des Beschaffungsrechts umgesetzt.

► www.bpuk.ch

Agenda

Erfahrungsaustausch Biodiversitätsförderung

Ende Jahr organisiert Pusch einen «Runden Tisch» für Gemeindevertreterinnen und -vertreter zum Thema Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum. Der «Runde Tisch» bietet die Möglichkeit, sich im Rahmen eines jährlich stattfindenden, halbtägigen Erfahrungstreffens mit anderen Werkhofleitenden, Naturschutzverantwortlichen und Gemeinderätinnen und -räten auszutauschen und voneinander zu lernen.

Zielpublikum: Verwaltungsangestellte, Behörden- und Kommissionsmitglieder, Werkhofleitende, weitere interessierte Gemeindevertreter und -vertreterinnen.

Datum und Ablauf: Der «Runde Tisch» wird online durchgeführt. Das Datum ist noch offen. Interessierte melden sich bitte per Mail an pascal.blarer@pusch.ch.

► www.pusch.ch

ANZEIGE

eisfrei

sicher

umweltschonend



VIAFORM

Organische Salze für den Winterdienst

VIAFORM basiert auf den organischen Salzen der Ameisensäure (Formiate) und ist sowohl in flüssiger Form (VIAFORM LIQUID) als auch in fester Form (VIAFORM GRANULAR) verfügbar.

VIAFORM besitzt folgende Eigenschaften:

- ✓ ungiftig für Tierpfoten, Pflanzen und Wasserorganismen
- ✓ biologisch abbaubar
- ✓ frei von Chloriden
- ✓ hohe Materialverträglichkeit
- ✓ rückstandsfrei

Bitte beachten Sie auch unseren Winterdienstfilm:



Gratis-Beratung
0800 80 99 60
landor.ch

LANDOR, fenaco Genossenschaft
Auhafen, 4127 Birsfelden
Telefon 058 433 66 66
E-Mail info@landor.ch

VIAFORM 7.20

LANDOR
Die gute Wahl
der Schweizer Bauern
www.landor.ch



*Für die einen sorgen weissgeräumte Strassen für eine romantische Winterstimmung,
für andere können sie zur Herausforderung werden. (Foto: Engelberg-Titlis; Photo: Christian Perret)*

Differenzierter Winterdienst im Fokus

Beim differenzierten Winterdienst passt eine Gemeinde die Schneeräumung den Verhältnissen an, wendet auf Hauptstrassen andere Standards als auf Nebenwegen und Trottoirs an. Damit sollen Ressourcen geschont und Gelder eingespart werden. Kostengünstiger und nachhaltiger ist ein differenzierter Winterdienst nicht immer.

■ Autorin: Sabine Born, Up



Der Winterdienst auf öffentlichen Strassen, Wegen und Trottoirs gehört zu den Unterhaltungspflichten einer Gemeinde, während Privatstrassen in der Verantwortung ihrer Besitzer liegen. Da die Winterdienst-Equipen nicht alle Strassen gleichzeitig räumen können, kennt der Schweizerische Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) sogenannte Dringlichkeitsstufen. Hauptstrassen sowie Einsatzrouten von Blaulichtorganisationen oder Routen des öffentlichen Verkehrs haben erste Priorität und sollen in den ersten drei Stunden geräumt werden, Gebiete der Dringlichkeitsstufe 2 wie Quartierstrassen, Velowege oder Zufahrten zu Schulhäusern in den nächsten vier Stunden, die restlichen Routen in den weiteren sechs Stunden.

Doch nicht immer werden alle Strassen und Wege schwarz geräumt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Schneeräumung. Der VSS unterscheidet folgende Standards:

- Schwarzräumung (Standard A)
- verzögerte Schwarzräumung (Standard B)
- Weissräumung (Standard C)
- kein Winterdienst (Standard D)

Engelberg beispielsweise sieht für Kantonsstrassen eine Schwarzräumung, für Gemeindestrassen eine Weissräumung vor. Das heisst, bei anhaltenden Schneefällen präpariert das Team von Werkhofleiter Sepp Häcki die Schneeschicht auf den Strassen und bestreut sie mit einer dünnen Lage Splitt. Ausserdem werden vereiste Spurrillen von Autos, die mit der Zeit entstehen, jeweils angehobelt und ausgeebnet. «Trotz dieses Aufwandes ist der weisse Winterdienst für uns eine vernünftige Lösung», sagt Sepp Häcki. «Engelberg liegt auf 1000 Meter über Meer und weist extrem viele Frostwechsel zwischen Tag und Nacht aus. Für eine Schwarzräumung müsste

die Gemeinde ihren Winterdienst mit sehr viel Salz und finanziellen Mitteln betreiben. Die dadurch entstehenden Kosten würden das für den Winterdienst bereitgestellte Budget um ein Vielfaches übersteigen.»

Auch Bern strebt auf Quartierstrassen oder Trottoirs im Unterschied zu den Hauptverkehrsachsen keine Schwarzräumung an, um die zur Verfügung stehenden Mittel ökonomisch und ökologisch optimal einzusetzen. «Eine Schwarzräumung erfolgt in Bern nur auf Routen des öffentlichen Verkehrs», sagt Rolf Müller, Leiter Strassenreinigung und Winterdienst der Stadt Bern. «Für Berns Gelenkbusse mit ihrer Alljahresbereifung wird es bereits bei geringen Schneemengen glatt und gefährlich. In erster Priorität räumen wir ausserdem neu auch Velowege, ausser wenn die Schneehöhe sieben Zentimeter oder mehr erreicht. Eine Lösung, die wir mit einer Velofahrerbegleitgruppe erarbeitet haben, die sagte: 'Wir erwarten nicht 365 Tage im Jahr schwarz geräumte Velowege, solange es entsprechend kommuniziert wird.'» Mit dieser Lösung herrscht nun auf beiden Seiten Klarheit.

Fahrten reduzieren, Streumittel dosieren

«Wendet eine Gemeinde je nach Quartier, Anforderungen oder Höhenlage unterschiedliche Standards an, spricht man von einem differenzierten Winterdienst», erklärt Daniel Schneeberger, Geschäftsführer der DAS-Beratung und ehemaliger Werkhofleiter in Chur, betont aber gleichzeitig: «Ein differenzierter Winterdienst ist nicht in jedem Fall nachhaltig und auch nicht zwingend günstiger.» Müssen Werkhof-Mitarbeitende für die Nacharbeit viele zusätzliche Fahrten absolvieren, diene das weder der Umwelt noch dem Budget. «Ein nachhaltiger Winterdienst bedeutet viel-